

# Der Rhein aus anderer Perspektive

Die Ausstellung „R(h)ein märchenhaft“ im Heimatmuseum Beuel zeigt Werke von Malvira Hahn

VON: MATTHIAS LORENZ

**BEUEL.** Es sind besondere Farbholzschnitte, die im Heimatmuseum Beuel gezeigt werden. Besonders wegen ihrer Herstellungstechnik, aber auch, weil die Künstlerin Malvira Hahn Lyrik und bildende Kunst miteinander verbindet. Die Ausstellung „R(h)ein märchenhaft“ in den Räumen des Museums des Heimat- und Geschichtsvereins Beuel wurde am Freitag feierlich eröffnet.

Der Rhein und die Ortschaften, die an seinen Ufern liegen, sind das beherrschende Thema der Ausstellung. „Für mich ist Heimat das ganze Rheinland“, erzählt Hahn. Das sieht man ihrer Ausstellung an: Von Lorch, dem südlichsten Ort, welchem in der Ausstellung Kunstwerke gewidmet sind, bis zum nördlichsten Ort, Düsseldorf, sind es rund 200 Rheinkilometer. Dabei sind längst nicht alle Werke von Hahn zu sehen: „Die ganze Serie ist fast 50 Bilder stark.“

## Jedem Ausstellungsort widmet sie zwei oder drei ihrer Werke

Eines ihrer Lieblingsthemen ist die Loreley, wo sie mit 16 Jahren mit ihrer Kunst angefangen hat. Danach ist die Serie stetig gewachsen, und zwar aus einem bestimmten Grund: Jedem Ort, in dem Hahn ausstellt, widmet sie zwei oder drei ihrer Werke. So ist auch Beuel zu sehen: Ein Farbholzschnitt zeigt die Wäscherin, die auch als Skulptur vor dem Museum zu betrachten ist. Ein anderes Bild zeigt den Adelheids-Brunnen.

Die Ausstellung zeigt darüber hinaus eindrucksvoll, wie der Mensch immer wieder in die Natur und damit auch ins Panorama der Rheinlandschaft eingreift. So ist



Der Rhein, seine Landschaft und Menschen haben es ihr angetan: Malvira Hahn stellt im Heimatmuseum aus.

FOTO: SEBASTIAN TEWS

ein Kormoran zu sehen, der vor einem Berg aus Resten einer Müllverbrennungsanlage in Leverkusens-Bürrig steht. Im dazugehörigen Gedicht wird das Natürliche mit dem Künstlichen verwoben: „Es ist so, als entstamme die Ley der Feuerflamme.“ Ein anderes Bild zeigt den Monberg, eine begrünte Alltastendeponie in Monheim. Hahn beschreibt die Wirkung die-

ser Werke mit einem Wort: „Anklagend.“

Die Kombination aus Lyrik und Bildern ist ungewöhnlich: „Es gibt ja nicht so viele Leute, die beides machen“, erklärt Hahn. Auch die Bilder selbst sind auf eine besondere Art hergestellt: Es handelt sich um Farbholzschnitte. Dabei werden zunächst Muster in eine dünne Holzplatte geschnitten, anschlie-

ßend wird ein Farbfilm mit Hilfe einer kleinen Rolle aufgetragen. Die Farbe bleibt nur auf den höher gelegenen Stellen haften, es entsteht ein Bild. „Damit kann man wunderbar arbeiten“, so Hahn.

Mit ihrem Bezug zum Rhein passt die Ausstellung sehr gut ins Heimatmuseum: „Wir bemühen uns immer, Ausstellungen zu bekommen, die etwas mit Beuel und dem Rhein zu tun haben“, sagt Kuratorin Inke Kuster.

➤ **Die Ausstellung „R(h)ein märchenhaft“** ist noch bis zum 16. August im Heimatmuseum Beuel, Wagnergasse 2-4, zu Gast. Das Museum hat jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von jeweils 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.